

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

schon wieder sind fünf Monate vergangen seit dem Forum im Oktober 2011. Im „Winterhalbjahr“ ist die Sitzungsfrequenz nicht ganz so hoch. So trafen wir uns im JRA zu vier Sitzungen mit gut gefüllten Tagesordnungen. Neben der Auswertung des Herbstforums und der Vorbereitung des Frühjahrsforums haben wir an verschiedenen Themen weitergearbeitet. Wie nicht anders zu erwarten ergaben sich aber auch neue Aufgaben, denen sich der JRA stellen musste.

Diakonat / Diakonentag

Für ziemliche Verwirrung sorgte Ende November die Datenerhebungsaktion zum Diakonat. Nicht zuletzt zahlreiche Anfragen von Kolleginnen und Kollegen bezüglich des Fragebogens veranlassten den JRA, eine umfassende Stellungnahme und Empfehlung noch kurz vor Weihnachten an euch zu versenden. Interessant wäre es jetzt, beim Forum zu erfahren, welche Erfahrungen mit dem Fragebogen gemacht wurden. Vielleicht besteht auch die Chance auf erste Informationen bzgl. des Rücklaufs der Fragebögen.

Bei der Delegiertenversammlung des Diakonen- und Diakoninnentages war unsere Berufsgruppe gut vertreten. Wichtig war dort der Austausch unter den Berufsgruppen im Diakonat. Interessant war dabei, wie wenig die einzelnen Berufsgruppen voneinander wissen und welche Fantasien hinsichtlich der Arbeitsbereiche z.T. in den Köpfen sind.

Vergütungsgruppenpläne

Wie bereits im Herbst von mir berichtet geht die Neuordnung der Vergütungsgruppenpläne 11 - 14 in die nächste Phase. Im Januar war ich als Sachverständiger in den KAO-Arbeitsausschuss der Arbeitsrechtlichen Kommission eingeladen um die Anliegen unserer Berufsgruppe vorzustellen. Mit Nachdruck habe ich dabei die Entgeltgruppe 10 als niedrigste Eingruppierung unterstützt. Nur so sichern wir letztlich auch die fachliche Qualität unserer Arbeit und unserer Berufsgruppe.

Wo aus Sicht des JRA noch Klärungsbedarf besteht ist u.a. die Definition der „schwierigen

Tätigkeiten“ sowie der an die Berufung ins Diakonenamt gekoppelte Erfahrungsaufstieg.

Gerhard Uzelmaier hält uns im JRA über die weiteren Verhandlungen im KAO-Arbeitsausschuss auf dem Laufenden und wird ggf. auch im Forum berichten.

Thema „Leitung“

Der JRA hat sich mit den beim Herbstforum gesammelten Anmerkungen und Fragen intensiv beschäftigt. Eine Arbeitsgruppe hat daraufhin den beim Forum zugrundeliegenden Entwurf überarbeitet und ergänzt. Beim Frühjahrsforum werden wir euch diese Empfehlung vorstellen und das weitere Vorgehen erläutern.

Personalressourcen WuP

Zeitnah nach dem Herbstforum berichtete Helmut Häußler im ejw-Vorstand über seinen Arbeitsbereich. Dabei wurde deutlich, dass viele, z.T. auch neue Aufgaben anstehen, die personelle Ressourcen / Zeitressourcen benötigen. Ganz bewusst haben Helmut und ich in dieser Sitzung aber darauf verzichtet, den Forumsantrag zu erwähnen, da dieser bis dahin noch nicht im JRA beraten werden konnte. Zwischenzeitlich haben JRA-Vorstand und JRA den Antrag beraten. Der ejw-Vorstand wird am 29.02.2012 informiert. Näheres folgt dann in meinem mündlichen Bericht beim Forum.

Arbeitszeiterfassung / Arbeitszeitkonten

Nicht zuletzt die Arbeitssituationen mancher Kolleginnen und Kollegen und manche Ausschreibungen von Teilzeitstellen zeigen mir, wie notwendig Instrumente zur Erfassung von Arbeitszeit sind. Wenn mir auf der einen Seite einen Konvent zum Thema „Life Balance“ machen, dann müssen wir auf der anderen Seite auch Konsequenzen aus den Erkenntnissen dieses Konvents ziehen. Der JRA hat das Thema Arbeitszeitkonten auf seiner Agenda für 2012.

Begleitung von Neueinsteigerinnen und Neueinsteigern

Ein guter Start in den Beruf ist wichtige Grundlage für Arbeitszufriedenheit und Motivation. Viele Rückmeldungen von „Neuen“ zeigen, dass eine gut gestaltete Startphase oft fehlt. Beratung und Begleitung wird verstärkt nachgefragt.

Die fehlende Einarbeitungszeit ist oft auch der kurzen Stellenbefristung geschuldet. „Wir haben den Menschen nur zwei Jahre, da können wir uns nicht lange mit Einarbeitung aufhalten!“ So könnte man die Erfahrungen mancher Kollegin / manches Kollegen auf den Punkt bringen. Deshalb wird der JRA zusammen mit Helmut Häußler Checklisten für die Startphase erstellen. Darüber hinaus muss darüber nachgedacht werden wie die Starthilfetage den aktuellen Gegebenheiten (Berufstart der EH-AbgängerInnen im Frühjahr) und Bedürfnissen angepasst werden können.

Zukunftssicherung

„Neue Männer braucht das Land“! Zu diesem Schluss kamen Helmut Häußler und ich bei Begegnungen mit Studierenden. Auffallend wenige Männer befinden sich momentan in den Ausbildungsgängen für Jugendarbeit. Hier sind wir alle gefragt, junge Männer für den hauptamtlichen Dienst zu motivieren. Aber auch insgesamt wird das Thema „Nachwuchsgewinnung“ wohl zunehmend wichtiger werden. In Gesprächen mit Studierenden der Evang. Hochschule in den letzten Wochen musste ich immer wieder erfahren, dass viele der jungen Leute sich eher für andere Arbeitsfelder entscheiden wollen. Ich denke wir müssen deshalb aktiv für den Beruf des Jugendreferenten/ der Jugendreferentin werben. Im JRA ist vorgesehen eine Spurgruppe zum Thema „Hauptamtliche gewinnen“ einzurichten.

Arbeitsweise im JRA

Die Tatsache, dass viele Themen mit denen sich der JRA beschäftigt sehr komplex sind, veranlasste uns darüber nachzudenken, wie wir zielgerichteter und effektiver arbeiten können. Auch die eher geringer werdenden

Zeitressourcen der JRA-Mitglieder spielen dabei eine Rolle. Wenn ich mir die Protokolle der letztjährigen Sitzungen anschau, dann bin ich froh, dass jede Schulgemeinschaft StellvertreterInnen benannt hat. Die meisten von ihnen kamen nämlich auch zum Einsatz.

Der JRA wird jetzt ab diesem Jahr seine Sitzungsfrequenz verändern. Fünf anstatt bisher acht reguläre Sitzungen sind fixiert, dazu noch eine 1,5tägige Klausur. Dafür wird sich der JRA-Vorstand zu drei ganztägigen Sitzungen treffen um dabei die anstehenden Themen so aufzubereiten, dass sie in den JRA-Sitzungen ergebnisorientiert beraten werden können. Wir hoffen alle, dass dadurch auch manches komplexe Thema transparenter besprochen werden kann.

Dank

Die Arbeit als JRA-Vorsitzender fordert mich immer wieder neu heraus und macht mir viel Freude. Diese Aufgabe könnte aber nicht sinnvoll wahr genommen werden, wenn es nicht Menschen gäbe, die dies ermöglichen. Deshalb danke ich ganz besonders....

- ... Hanna Fischer und Daniel Pfeleiderer für die Stellvertretung
- ... allen JRA-Mitgliedern und StellvertreterInnen für das große Engagement und das Vertrauen.
- ... Helmut Häußler für das vertrauensvolle und offene Miteinander.
- ... Melanie Söhnle für die Unterstützung aus dem „Backoffice“.
- ... euch Kolleginnen und Kollegen für euer konstruktives Feedback und viele Mut machende Worte.

Kurt Klöpfer, 27.02.2012